

Rede von Benjamin Freedman

Washington, Willard Hotel, 1961

Einführende Bemerkungen. Benjamin H. Freedman war eine der faszinierendsten und erstaunlichsten Persönlichkeiten des zwanzigsten Jahrhunderts. Geboren 1890, war er ein erfolgreicher jüdischer Geschäftsmann in New York City, eine Zeit lang der Haupteigentümer der Woodbury Soap Company. Er brach mit dem organisierten Judentum nach dem jüdisch-kommunistischen Sieg 1945, und verbrachte den Rest seines Lebens, unter Aufwendung des grössten Teils seines beträchtlichen Vermögens, mindestens 2.5 Millionen Dollar, um die jüdische Tyrranei, die die Vereinigten Staaten umschlossen hat, zu entlarven.

Herr Freedman wusste wovon er sprach, da er ein Insider auf den höchsten Ebenen jüdischer Organisationen und bei den jüdischen Intrigen zur Machtgewinnung über unser Land war. Herr Freedman war persönlich bekannt mit Bernard Baruch, Samuel Untermyer, Woodrow Wilson, Franklin Roosevelt, Joseph Kennedy, John F. Kennedy und vielen anderen wichtigen Machern.

Diese Rede wurde 1961 im Willard Hotel, Washington D.C., vor einem patriotischen Auditorium im Auftrag von Conde McGinley's patriotischer Zeitung, dem *Common Sense*, gehalten. Obwohl in manch unbedeutender Hinsicht diese weitreichende und improvisierte Rede heute überholt ist - seine Warnung an den Westen ist wichtiger als je zuvor.

Es spricht Benjamin Freedman:

Hier in den USA haben die Zionisten und ihre Glaubensgenossen unsere Regierung vollständig unter Kontrolle. Aus vielen Gründen, die zu zahlreich und zu komplex sind, um hier darauf einzugehen, regieren die Zionisten und ihre Glaubensgenossen die Vereinigten Staaten, als ob sie absolute Herrscher dieses Landes wären. Nun könnten Sie sagen, das ist ein sehr vage Behauptung, aber lassen Sie mich zeigen was geschah, als wir alle schliefen.

Was ist geschehen? Der Erste Weltkrieg brach im Sommer 1914 aus. Es gibt wenige Leute hier in meinem Alter, die sich daran erinnern. Dieser Krieg wurde auf der einen Seite von Grossbritannien, Frankreich und Russland geführt; und auf der anderen Seite von Deutschland, Österreich-Ungarn und der Türkei.

Innerhalb von zwei Jahren hatte Deutschland diesen Krieg gewonnen: nicht nur dem Namen nach, sondern tatsächlich. Die deutschen Unterseeboote, die eine Überraschung für die Welt waren, hatten alle Konvois vom Atlantischen Ozean hinweggefegt. Grossbritannien stand ohne Munition für seine Soldaten da, mit Lebensmittelvorräten für eine Woche - und danach drohte der Hungertod. Die französische Armee hatte gemeutert. Sie hatte 600.000 der Blüte der französischen Jugend bei der Verteidigung Verdun's und an der Somme verloren. Die russische Armee lief über, sie packten ihre Sachen zusammen und gingen nach Hause, sie wollten nicht länger Krieg spielen, sie mochten den Zar nicht mehr. Und die italienische Armee

war zusammengebrochen.

Nicht ein Schuss war auf deutschem Gebiet gefallen. Nicht ein feindlicher Soldat hatte die Grenze nach Deutschland überquert. Dennoch bot Deutschland Grossbritannien Friedensbedingungen an. Sie boten England einen Verhandlungsfrieden auf einer *status quo ante* Basis an. Das bedeutet: "Machen wir Schluss mit dem Krieg, und alles soll sein wie es vor Kriegsbeginn war". England hat das im Sommer 1916 ernsthaft in Betracht gezogen. Es hatte keine Wahl. Entweder konnte es diesen Verhandlungsfrieden annehmen, den Deutschland grossmütig angeboten hatte, oder den Krieg weiterführen und vollständig besiegt werden.

Während dies geschah traten die Zionisten in Deutschland, die die Zionisten aus Osteuropa repräsentierten, an das britische Kriegskabinett heran - ich mache das kurz, da es eine lange Geschichte ist, aber ich habe alle Dokumente um alle meine Aussagen zu beweisen - und sagten: "Sehen Sie. Sie können diesen Krieg immer noch gewinnen. Sie brauchen nicht aufzugeben. Sie brauchen nicht den Verhandlungsfrieden zu akzeptieren, der ihnen jetzt von Deutschland angeboten wird. Sie können diesen Krieg gewinnen, wenn die USA als ihr Verbündeter in diesen Krieg eintreten". Die USA befanden sich nicht im Krieg zu dieser Zeit. Wir waren frisch, wir waren jung, wir waren reich, wir waren mächtig. Sie sagten England: "Wir garantieren ihnen, dass wir die USA als ihren Verbündeten in diesen Krieg bringen, um an ihrer Seite zu kämpfen, falls Sie uns Palästina versprechen nachdem sie den Krieg gewonnen haben". Mit anderen Worten, sie machten folgenden Handel: "Wir garantieren Ihnen, dass die USA als Ihre Verbündeten in diesen Krieg eintreten. Der Preis, den Sie dafür zu zahlen haben, ist Palästina, nachdem Sie den Krieg gewonnen haben und Deutschland, Österreich-Ungarn und die Türkei besiegt sind". Nun hatte England genauso viel Recht, irgendjemandem Palästina zu versprechen, wie die Vereinigten Staaten es hätten, aus welchen Grund auch immer, Japan an Irland zu versprechen. Es ist völlig absurd, dass Grossbritannien, das niemals irgendeine Verbindung mit, irgendein Interesse an oder ein Recht auf Palästina hatte, es als Zahlungsmittel des Königreiches anbieten sollte, um die Zionisten dafür zu bezahlen, dass sie die Vereinigten Staaten zum Kriegseintritt gebracht hatten. Sie gaben jedoch dieses Versprechen, im Oktober 1916. Und kurz darauf - ich weiss nicht, wieviele sich hier noch daran erinnern können - traten die Vereinigten Staaten, die fast vollständig pro-deutsch waren, als Verbündete Grossbritanniens in den Krieg ein.

Ich sage, dass die USA fast vollständig pro-deutsch waren, da die Zeitungen von Juden kontrolliert wurden, die Banker waren Juden, alle Massenmedien in diesem Land wurden von Juden kontrolliert; und die Juden waren waren pro-deutsch. Sie waren pro-deutsch, da viele von ihnen aus Deutschland gekommen waren, und ausserdem wollten sie, dass Deutschland den Zaren schlägt. Die Juden mochten den Zaren nicht, und sie wollten nicht, dass Russland den Krieg gewinnt. Diese deutsch-jüdischen Banker, wie Kuhn Loeb und die anderen grossen Bankhäuser in den Vereinigten Staaten, weigerten sich, England und Frankreich auch nur mit einem Dollar zu finanzieren. Sie hielten sich abseits und sagten: "So lange Frankreich und England mit Russland verbündet sind, nicht einen Cent!" Sie überschütteten Deutschland mit

Geld, sie kämpften neben Deutschland gegen Russland, und versuchten das zaristische System zu schlagen.

Die gleichen Juden nun, als sie die Möglichkeit sahen, Palästina zu bekommen, gingen nach England und machten diesen Handel. In diesem Augenblick änderte sich alles, als ob eine Verkehrsampel von Rot auf Grün springt. Während die Zeitungen vorher vollständig pro-deutsch waren, von den Schwierigkeiten Deutschlands berichteten, gegen England wirtschaftlich und anderweitig zu bestehen, waren die Deutschen ganz plötzlich nicht mehr gut. Sie waren Bösewichte. Sie waren Hunnen. Sie schossen auf Rot-Kreuz Schwestern. Sie schnitten Babies die Hände ab. Sie waren nicht gut. Kurz darauf erklärte Präsident Wilson Deutschland den Krieg.

Die Zionisten in London hatten Telegramme in die Vereinigten Staaten geschickt, an Justice Brandeis, die sagten: "Bearbeiten sie Präsident Wilson. Wir erhalten von England was wir wollen. Jetzt bearbeiten sie Präsident Wilson, damit die Vereinigten Staaten in den Krieg eintreten". So gerieten die Vereinigten Staaten in den Krieg. Wir hatten kein weiteres Interesse daran; wir hatten nicht mehr Recht zum Eintritt als wir es haben, heute Abend auf dem Mond zu sein anstatt in diesem Raum. Es gab absolut keinen Grund wieso der Erste Weltkrieg unser Krieg sein sollte. Wir wurden in diesen Krieg getrieben - falls ich mal vulgär sein darf, wir wurden verarscht - nur damit die Zionisten in der Welt Palästina bekommen konnten. Das wurde den Meschen in den Vereinigten Staaten nie gesagt. Sie haben nie gewusst, warum wir in den Krieg eintraten.

Nachdem wir in den Krieg hineingezogen worden waren, gingen die Zionisten nach Grossbritannien und erklärten: "Nun, wir haben unseren Teil der Vereinbarung erfüllt. Lassen wir uns etwas Schriftliches aufsetzen das zeigt, dass Sie ihr Angebot einhalten und uns Palästina geben, nachdem sie den Krieg gewonnen haben". Sie wussten nicht, ob der Krieg noch ein Jahr oder noch zehn Jahre dauern würde. So begannen sie einen Beleg auszuarbeiten. Dieser Beleg nahm die Form eines Briefes an, der in kryptischer Sprache abgefasst war, so dass die Welt im Allgemeinen nicht wissen würde, worum es dabei ging. Und das wurde die Balfour Declaration genannt.

Die Balfour Declaration war lediglich Grossbritanniens Zusage, den Zionisten das zu bezahlen, was sie als Gegenleistung dafür vereinbart hatten, die USA in diesen Krieg hineinzuziehen. So war diese grossartige Balfour Declaration, von der Sie so viel hören, so unecht wie ein Drei-Dollar Schein. Ich glaube nicht, dass ich das deutlicher machen könnte.

Damit begannen alle Probleme. Die USA liessen sich auf den Krieg ein. Die USA vernichteten Deutschland. Sie wissen was geschah. Als der Krieg zu Ende war und die Deutschen im Jahre 1919 nach Paris zur Pariser Friedenskonferenz gingen, war dort eine Delegation von 117 Juden, die die Juden repräsentierte, geleitet von Bernard Baruch. Ich war dabei: Ich sollte es wissen.

Was geschah dann? Auf dieser Friedenskonferenz, auf der sie Deutschland in Stücke schnitten und Europa für all die Nationen, die ein Recht auf ein Stück von Europa beanspruchten, in Parzellen aufgeteilt hatten, sagten die Juden: "Wie steht es mit Palästina für uns?". Und sie legten nach Wissen der Deutschen zum ersten Mal

diese Balfour Declaration vor. So begriffen die Deutschen zum ersten Mal: "Aha, das war also das Spiel! Deswegen kamen die USA in den Krieg". Den Deutschen wurde zum ersten Mal klar, dass sie besiegt wurden und unter den furchtbaren Reparationen zu leiden hatten, weil die Zionisten Palästina wollten und fest entschlossen waren, es um jeden Preis zu bekommen.

Das bringt uns auf einen anderen sehr interessanten Punkt. Als die Deutschen sich darüber klar wurden, haben sie das natürlich übel genommen. Bis zu diesem Zeitpunkt ging es den Juden in keinem anderen Land der Welt besser als in Deutschland. Da war Herr Rathenau, der in Industrie- und Finanzkreisen vielleicht hundertmal wichtiger war als Herr Baruch in diesem Land. Da gab es Herrn Ballin, der die beiden grossen Dampfschiffahrtslinien besass, den Norddeutschen Lloyd und die Hamburg-Amerika Linie. Da war Herr Bleichröder, der der Bankier der Hohenzollernfamilie war. Da gab es die Warburgs in Hamburg mit den grossen Handelsbanken - die grössten in der Welt. Den Juden ging es sehr gut in Deutschland. Darüber gibt es keine Frage. Die Deutschen fühlten: "Nun, das war wirklich ein Verrat".

Das war ein Verrat, der mit der folgenden hypothetischen Situation verglichen werden könnte: Angenommen die USA befinden sich im Krieg mit Russland. Und wir sind dabei zu gewinnen. Und wir sagen der Sowjetunion: "Gut, hören wir auf. Wir bieten Ihnen Friedensverhandlungen an. Vergessen wir das Ganze". Und auf einmal tritt Rotchina als Verbündeter der Sowjetunion in diesen Krieg ein. Und dieses zusätzliche Eingreifen in den Krieg bewirkt unsere Niederlage. Eine vernichtende Niederlage, mit Reparationen, die die menschliche Vorstellungskraft übersteigen. Stellen Sie sich vor, wir finden nach dieser Niederlage heraus, dass die Chinesen in diesem Land, unsere chinesischen Bürger, die wir immer für loyale Mitbürger gehalten haben, die mit uns kooperieren, uns an die Sowjetunion verraten haben und durch sie Rotchina in den Krieg gegen uns gezogen wurde. Was würden Sie dann in den Vereinigten Staaten gegenüber den Chinesen empfinden? Ich glaube nicht, dass ein einziger es wagen würde, sein Gesicht auf der Strasse zu zeigen. Es gäbe nicht genügend geeignete Laternenpfähle für alle. Stellen Sie sich vor was wir empfinden würden.

Nun, so empfanden die Deutschen gegenüber den Juden. Sie waren so anständig zu ihnen: von 1905 an, als die erste russische Revolution fehlschlug und die Juden aus Russland herausdrängten, gingen alle nach Deutschland. Und Deutschland gab ihnen eine Zuflucht, alle wurden sehr gut behandelt. Und hier hatten sie Deutschland verraten und verkauft aus keinem anderen Grund als dass sie Palästina wollten, als sogenannten "Jüdischen Commonwealth".

Nahum Sokolow und all die anderen grossen Führer und grossen Namen, die Sie im Zusammenhang mit dem Zionismus immer wieder lesen, schrieben in allen ihren Veröffentlichungen in den Jahren 1919, 1920, 1921, 1922 und 1923 - und die Presse war voll von ihnen - dass die Antipathie gegen die Juden in Deutschland darauf beruhte, dass sie sich darüber im Klaren waren, dass die grosse Niederlage durch die jüdische Vermittlung des Kriegseintritts der Vereinigten Staaten herbeigeführt

wurde. Die Juden selbst haben das zugegeben. Es war nicht so, dass die Deutschen im Jahre 1919 entdeckten, dass ein Glas jüdischen Blutes besser schmeckte als Coca-Cola oder Münchner Bier. Es gab keine religiösen Gefühle. Es gab keine Stimmung gegen diese Leute nur aufgrund ihres Glaubens. Es war vollständig politisch. Es war wirtschaftlich. Es war alles andere als religiös. Niemand in Deutschland störte sich daran, dass ein Jude nach Hause ging, seinen Fensterladen zuzog und sprach "Shema 'Yisroel" oder "Unser Vater". Niemand in Deutschland störte sich daran, ebensowenig wie in den Vereinigten Staaten. Diese Antipathie, die sich später in Deutschland entwickelte, beruhte auf einer einzigen Tatsache: Die Deutschen machten die Juden für ihre erdrückende Niederlage verantwortlich.

Der Erste Weltkrieg gegen Deutschland begann aus keinem Grund, für den Deutschland verantwortlich war. Sie hatten keinerlei Schuld. Ausser dass sie erfolgreich waren. Sie bauten eine grosse Flotte. Sie bauten den Welthandel aus. Erinnern Sie sich daran, dass Deutschland zur Zeit der französischen Revolution aus 300 kleinen Stadtstaaten, Fürstentümern, Herzogtümern und so weiter bestand. Dreihundert kleine separate politische Einheiten. In der Zwischenzeit, zwischen der Zeit Napoleons und Bismarcks, wurden sie in einem Staat vereinigt. Innerhalb von 50 Jahren wurden sie eine Weltmacht. Ihre Marine kam der britischen gleich, sie machten Geschäfte überall in der Welt, sie konnten jeden unterbieten, sie erzeugten bessere Produkte. Was war das Ergebnis?

Es gab eine Verschwörung zwischen England, Frankreich und Russland um Deutschland niederzuwerfen. Es gibt in der ganzen Welt keinen Historiker, der einen stichhaltigen Grund finden könnte, warum diese drei Länder Deutschland aus politischen Gründen von der Landkarte wegwischen sollten.

Als Deutschland sich im klaren darüber war, dass die Juden für seine Niederlage verantwortlich waren, haben sie ihnen das natürlich übelgenommen. Aber es wurde keinem Juden ein Haar gekrümmt. Nicht ein einziges Haar. Professor Tansill von der Georgetown University, der Zugang zu allen Geheimdokumenten des State Department hatte, schrieb in seinem Buch, und zitierte aus einem Dokument des State Department von Hugo Schoenfelt, einem Juden, den Cordell Hull 1933 nach Europa geschickt hatte um die sogenannten Lager für politische Häftlinge zu inspizieren, der schriftlich bestätigt hatte, dass er sie in gutem Zustand gefunden hatte. Sie waren in ausgezeichnetem Zustand, und jeder wurde gut behandelt. Und sie waren voll von Kommunisten. Gut, eine Menge von ihnen waren Juden, da die Juden etwa 98 Prozent der Kommunisten in Europa ausmachten. Und es gabe einige Priester, und Minister, und Gewerkschaftsführer, und Freimaurer, und andere mit internationalen Verbindungen.

Etwas Hintergrundwissen ist hier notwendig: In den Jahren 1918-1919 hatten die Kommunisten für einige Tage die Macht in Bayern übernommen. Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht und eine Gruppe anderer Juden kam für drei Tage an die Regierung. Als der Kaiser den Krieg beendete, floh er nach Holland, da er annahm, die Kommunisten würden die Macht in Deutschland übernehmen, und dass er dabei das gleiche Schicksal erleiden würde wie der Zar in Russland. So floh er nach Holland

in Sicherheit. Nachdem die kommunistische Bedrohung in Deutschland aufgehoben war, arbeiteten die Juden weiter daran, ihren früheren Status zurückzubekommen. Und die Deutschen setzten sich mit allen Mitteln zur Wehr, ohne irgendjemandem dabei ein Haar zu krümmen. Sie setzten sich auf die gleiche Weise zur Wehr wie die Prohibitionisten sich gegen jeden zur Wehr setzten, der an Alkohol interessiert war. Sie kämpften nicht mit Pistolen gegeneinander. Gut, so setzten sie sich gegen die Juden zur Wehr. Zu dieser Zeit gab es wohlgernekt 80 bis 90 Millionen Deutsche und 460.000 Juden. Etwa ein halbes Prozent der Bevölkerung in Deutschland waren Juden. Und dennoch kontrollierten sie die Presse, und sie kontrollierten den grössten Teil der Wirtschaft, da sie mit billigem Geld ins Land gekommen waren als die Mark abgewertet war, und kauften praktisch alles auf.

Die Juden versuchten das zu verheimlichen. Sie wollten nicht, dass die Welt darüber Bescheid wusste, dass sie Deutschland verraten hatten, und dass die Deutschen ihnen das verübelten.

Die Deutschen ergriffen entsprechende Massnahmen gegen die Juden. Ich möchte sagen, sie diskriminierten die Juden bei jeder Gelegenheit. Sie gingen ihnen aus dem Weg. Genauso wie wir den Chinesen, den Negern, den Katholiken oder sonst jemandem in diesem Land aus dem Weg gehen würden, der uns an einen Feind verraten und unsere Niederlage herbeigeführt hätte.

Nach einiger Zeit beriefen die Juden in der Welt eine Konferenz nach Amsterdam ein. Juden aus aller Welt nahmen an dieser Konferenz im Juli 1933 teil. Und sie sagten Deutschland: "Sie entlassen Hitler, und jeder Jude erhält seine frühere Stellung wieder, ob er ein Kommunist oder was auch immer sonst war. Sie können uns nicht so behandeln. Und wir, die Juden der Welt, stellen Ihnen ein Ultimatum". Sie können sich vorstellen, was die Deutschen ihnen antworteten. Und was taten die Juden?

Als sich im Jahre 1933 die Deutschen weigerten, vor der Konferenz der Juden in Amsterdam zu kapitulieren, löste sich die Konferenz auf. Herr Samuel Untermyer, der der Leiter der amerikanischen Delegation und Präsident der ganzen Konferenz war, kam in die USA zurück und ging direkt von seinem Dampfer in die Studios des Columbia Broadcasting System und machte eine Rundfunksendung für die gesamten Vereinigten Staaten, in der er sagte: "Die Juden in der Welt erklären jetzt einen Heiligen Krieg gegen Deutschland. Wir lassen uns auf eine heilige Auseinandersetzung mit den Deutschen ein. Und wir werden sie bis zur Kapitulation aushungern. Wir werden einen weltweiten Boykott gegen sie ausrufen. Das wird sie zerstören, da sie auf ihr Export-Geschäft angewiesen sind".

Es ist eine Tatsache, dass zwei Drittel der deutschen Nahrungsmittel importiert werden mussten, und das war nur mit den Erlösen aus den Exporten möglich. Falls Deutschland nicht exportieren konnte, würden zwei Drittel der deutschen Bevölkerung hungern. Es gab einfach nicht genug Nahrungsmittel für mehr als ein Drittel der Bevölkerung. In dieser Deklaration, die ich hier habe, und die am 7. August in der New York Times abgedruckt war, sagte Herr Samuel Untermyer dreist: "Dieser Wirtschaftsboykott ist unser Mittel der Selbstverteidigung. Präsident Roosevelt

hat seine Anwendung in seiner *National Recovery Administration* befürwortet", an die sich manche von Ihnen vielleicht noch erinnern können. Danach sollte jeder boykottiert werden, wenn er nicht den Regeln des New Deal folgte. Sie wurde durch den Supreme Court für verfassungswidrig erklärt. Nichtsdestoweniger erklärte das Weltjudentum einen Boykott gegen Deutschland, der so effektiv war, dass man weltweit in keinem Laden irgendetwas finden konnte mit der Aufschrift "Made in Germany". Ein leitender Angestellter der Woolworth Company erzählte mir, dass sie Steinzeug und Geschirr im Wert von Millionen Dollar auf dem Müll abladen mussten; dass ihre Geschäfte boykottiert wurden, falls jemand hereinkam und einen Teller mit der Aufschrift "Made in Germany" fand, dass sie demonstrierten mit Schildern wie "Hitler", "Mörder", und so weiter, so ähnlich wie die Sit-ins in den Südstaaten.

In einem Geschäft, das zur Macy-Kette gehörte, die von der jüdischen Familie Strauss kontrolliert wurde, fand eine Frau Strümpfe, die aus Chemnitz stammten, gekennzeichnet mit "Made in Germany". Nun, das waren Baumwollstrümpfe, die es da vielleicht schon zwanzig Jahre gab, seit ich die Beine von Frauen beobachte, und es ist lange her seit ich Baumwollstrümpfe daran sah. Ich sah, wie Macy's boykottiert wurde, Hunderte von Leuten liefen herum mit Schildern mit Inschriften wie "Mörder", "Hitler-Anhänger" und Ähnlichem.

Bis zu dieser Zeit war keinem Juden in Deutschland ein Haar gekrümmt worden. Es gab keine Not, keinen Hunger, keine Morde, einfach nichts.

Die Deutschen sagten natürlich: "Wer sind diese Leute, die einen Boykott gegen uns erklären und unsere Leute arbeitslos machen, unsere Industrie zum Stillstand bringen? Was für Leute sind das, die uns das antun?" Sie haben das natürlich übel genommen. Sicher, sie haben Hakenkreuze an Geschäfte gemalt, deren Besitzer Juden waren. Aber warum sollte ein Deutscher da hineingehen und sein Geld dem Ladenbesitzer geben, der an einem Boykott teilnahm, der Deutschland aushungern sollte, damit es sich den Juden der Welt ergibt, die bestimmen wollten, wer ihr Kanzler war? Nun, das war lächerlich.

Der Boykott dauerte ein Weile, aber erst 1938, als ein junger Jude aus Polen in die deutsche Botschaft in Paris eindrang und einen Botschaftsangehörigen erschoss, begannen die Deutschen gegen die Juden handgreiflich zu werden. Und Sie konnten feststellen, dass Fenster eingeschlagen wurden und Prügeleien auf der Strasse stattfanden.

Ich benutze das Wort "Antisemitismus" nicht gern, da es keine Bedeutung hat. Da es für Sie trotzdem etwas beutet, muss ich es benutzen. Der einzige Grund für eine Antipathie gegen die Juden in Deutschland war, dass sie für den Ersten Weltkrieg verantwortlich waren, und wegen dieses weltweiten Boykotts. Letztendlich waren sie auch für den Zweiten Weltkrieg verantwortlich, denn nachdem diese Sache ausuferte, war es für die Juden und Deutschland unumgänglich, sich in einem Krieg zu messen um zu sehen, wer überlebt. In der Zwischenzeit hatte ich in Deutschland gelebt, und ich wusste, dass für die Deutschen feststand, dass Europa entweder christlich bleiben oder kommunistisch werden würde: Dazwischen gibt es nichts. Und die Deutschen hatten beschlossen, dass es christlich bleiben sollte falls möglich. Und sie begannen

aufzurüsten. Im November 1933 haben die USA die Sowjetunion anerkannt. Die Sowjets wurden sehr mächtig, und den Deutschen war klar, "wir sind demnächst an der Reihe, ausser wir sind stark". Genauso wie wir es in unserem Land heute sagen. Unsere Regierung gibt 83 bis 84 Milliarden Dollar für die Verteidigung aus. Verteidigung gegen wen? Verteidigung gegen 40.000 kleine Juden in Moskau, die in Russland die Macht übernommen haben, und dann, auf ihre verschlagene Weise, viele andere Länder in der Welt unter ihre Kontrolle gebracht haben.

Dass dieses Land nun am Rande eines Dritten Weltkriegs steht, aus dem es nicht als Sieger hervorgehen kann, übersteigt meine Vorstellungskraft. Ich weiss, dass Kernwaffen in Megatonnen gemessen werden. Eine Megatonne beschreibt eine Million Tonnen TNT. Unsere Kernwaffen hatten eine Kapazität von 10 Megatonnen, oder 10 Millionen Tonnen TNT, als sie zuerst entwickelt wurden. Die Kernwaffen, die jetzt entwickelt werden, haben eine Kapazität von 200 Megatonnen, und Gott weiss, wieviele Megatonnen die von den Sowjets entwickelten Kernwaffen haben.

Was steht uns heute bevor? Wenn wir einen Weltkrieg auslösen der sich in einen Nuklearkrieg entwickelt, ist die Menschheit am Ende. Warum könnte so ein Krieg stattfinden? Er könnte stattfinden, wenn der Vorhang für den dritten Akt aufgeht: Der erste Akt war der Erste Weltkrieg, der zweite Akt war der Zweite Weltkrieg, der dritte Akt wird der Dritte Weltkrieg sein. Die Juden in der Welt, die Zionisten und ihre Glaubensbrüder überall, haben sich darauf festgelegt, dass sie die Vereinigten Staaten wieder dazu benutzen ihnen zu helfen, um Palästina auf Dauer als Stützpunkt für ihre Weltherrschaft zu behalten. Das ist genauso wahr wie ich hier stehe. Nicht ich allein habe es gelesen, sondern viele hier haben es gelesen, und es ist in der ganzen Welt bekannt.

Was sollen wir tun? Das Leben, das Sie retten, könnte das Ihres Sohnes sein. Ihre Jungs könnten heute Abend auf dem Wege in diesen Krieg sein; und Sie wissen es genauso wenig wie Sie wussten dass im Jahre 1916 die Zionisten einen Handel mit dem britischen Kriegskabinett machten um Ihre Söhne in Europa in den Krieg zu schicken. Wussten Sie es damals? Kein Mensch in den Vereinigten Staaten wusste es. Es war Ihnen nicht erlaubt, es zu wissen. Wer wusste es? Präsident Wilson wusste es. Colonel House wusste es. Andere Insider wussten es.

Wussten Sie das? Ich hatte eine ziemlich gute Vorstellung davon, was vor sich ging: Ich hatte eine enge Verbindung mit Henry Morgenthau, Sen. in der Wahlkampagne von 1912 als Präsident Wilson gewählt wurde, und es gab Gerede im Büro. Ich war Vertrauensmann für Henry Morgenthau, Sen., der Chairman des Finanzausschusses war, und ich war Verbindungsmann zwischen ihm und Rollo Wells, dem Schatzmeister. So sass ich in diesen Besprechungen, mit Präsident Wilson am Kopfende des Tisches, mit all den anderen, und ich hörte, wie sie ihm die Einkommenssteuer und die Notenbank eintrichterten, und ich hörte, wie sie ihn mit der zionistischen Bewegung indoktrinierten. Justice Brandeis und Präsident Wilson waren gerade so nahe beieinander wie die beiden Finger dieser Hand. Wenn es darum ging, herauszufinden was vor sich ging war Präsident Woodrow Wilson gerade so inkompetent wie ein neugeborenes Kind. So war es, wie sie uns in den Ersten Weltkrieg

brachten, und wir alle haben geschlafen. Sie haben unsere Jungs 'rübergeschickt um abgeschlachtet zu werden. Wofür? Damit die Juden Palästina als ihren "Commonwealth" haben können. Die haben Sie so zum Narren gehalten, dass Sie nicht wissen ob Sie kommen oder gehen.

Nun sagt jeder Richter, der eine Jury bestellt: "Meine Herren, wenn Sie einen Zeugen bei einer Lüge ertappt haben, können Sie seine gesamte Aussage ausser Acht lassen". Ich weiss nicht, aus welchem Staat Sie kommen, aber in New York ist das die Art, wie ein Richter eine Jury anspricht. Falls ein Zeuge einmal lügt, wird seine ganze Aussage nicht beachtet.

Was sind die Tatsachen über die Juden? (Ich nenne sie hier Juden, da sie als "Juden" bekannt sind. Ich selbst nenne sie nicht Juden. Ich nehme Bezug auf sie als "sogenannte Juden", da ich weiss, wer sie sind). Die osteuropäischen Juden, die 92 Prozent der weltweiten Population derjenigen bilden, die sich selbst "Juden" nennen, waren ursprünglich Khazaren. Sie waren ein kriegerischer Stamm, der tief im Herzen Asiens lebte. Sie waren so kriegerisch, dass selbst die Asiaten sie von Asien nach Osteuropa vertrieben haben. Sie errichteten ein grosses Königreich der Khazaren von 800.000 Quadratmeilen. Zu dieser Zeit existierte Russland nicht, ebensowenig wie viele andere europäische Länder. Das Königreich der Khazaren war das grösste Land in ganz Europa - so gross und so mächtig, dass sie anderen Monarchen, die Krieg führen wollten, 40.000 Soldaten leihen würden. So gross und mächtig waren sie.

Sie waren phallische Kirchgänger, was dreckig ist, und ich möchte hier nicht in Details gehen. Aber das war ihre Religion, wie es auch die Religion vieler anderer Heiden und Barbaren anderswo in der Welt war. Der König der Khazaren war so angewidert von der Degeneriertheit seines Königreiches dass er entschied, einen sogenannten monotheistischen Glauben anzunehmen - entweder das Cristentum, den Islam oder was heute als Judaismus bekannt ist, was in Wirklichkeit Talmudismus ist. Durch Abzählen seiner Knöpfe mit "ja, nein, ja, nein, ja" wählte er den sogenannten Judaismus aus. Und das wurde die Staatsreligion. Er schickte seine Leute auf die talmudischen Schulen in Pumbedita und Sura, zog Tausende von Rabbis gross, eröffnete Synagogen und Schulen, und seine Leute wurden, was wir "Juden" nennen.

Es gab keinen Einzigen, der einen Vorfahren hatte, der auch nur eine Zehe auf das Heilige Land gesetzt hatte. Nicht nur nach der Geschichte des Alten Testaments, sondern zurück bis an den Beginn der Zeitrechnung. Nicht einen Einzigen! Und doch kommen sie zu uns Christen und bitten um Unterstützung für ihren bewaffneten Aufstand in Palästina indem sie sagen: "Sie wollen doch helfen, das auserwählte Volk Gottes in das Gelobte Land zurückzuführen, oder nicht? Es ist Ihre christliche Pflicht. Wir gaben Ihnen einen unserer Söhne als Herr und Retter. Jetzt gehen Sie am Sonntag in die Kirche, knien sich nieder und beten einen Juden an, und wir sind Juden."

Aber sie waren heidnische Khazaren die bekehrt wurden, genauso wie die Iren bekehrt wurden. Es ist genauso lächerlich sie "Volk des Heiligen Landes" zu nennen als würde man die 54 Millionen chinesischen Moslems "Araber" nennen. Mohammed

starb im Jahre 620, und seitdem haben 54 Millionen Chinesen den Islam als ihren Glauben angenommen. Stellen Sie sich das vor, in China, 2000 Meilen von Arabien, von Mecca und Mohammed's Geburtsort entfernt. Stellen Sie sich vor, diese 54 Millionen Chinesen würden beschliessen, sich selbst als "Araber" zu bezeichnen. Sie würden sagen, sie sind verrückt. Jeder der annimmt, dass diese 54 Millionen Chinesen Araber sind, muss irre sein. Sie nahmen als Religion nur einen Glauben an, der seinen Ursprung in Mecca, in Arabien, hatte. Genauso wie die Iren. Als die Iren Christen wurden, führte sie niemand über den Ozean und importierte sie als neue Einwohner ins Heilige Land. Sie waren kein neues Volk geworden. Sie waren die gleichen Menschen, hatten aber das Christentum als ihren Glauben angenommen.

Diese Khazaren, diese Heiden, diese Asiaten, diese Türkischen Finnen, waren eine mongolische Rasse, die von Asien nach Osteuropa vertrieben wurde. Da ihr König den talmudischen Glauben annahm, hatten sie keine Wahl. Das Gleiche in Spanien: Wenn der König katholisch war, musste jeder katholisch werden. Falls nicht, mussten Sie Spanien verlassen. So wurden die Khazaren was wir heute "Juden" nennen.

Nun stellen Sie sich vor, wie dumm es von den grossen christlichen Ländern der Welt war, zu sagen: "Wir werden unsere Macht und unser Ansehen einsetzen um Gottes auserwähltes Volk in das Land seiner Ahnen zurückzuführen, ihr Gelobtes Land". Kann es eine grössere Lüge geben? Da sie die Zeitungen kontrollieren, die Zeitschriften, das Radio, das Fernsehen, das Verlagswesen, und da die Priester auf der Kanzel und die Politiker in ihren Volksreden das Gleiche sagen, ist es nicht verwunderlich, dass Sie diese Lüge glauben. Sie werden glauben dass "schwarz" gleich "weiss" ist, wenn Sie es oft genug hören. Sie würden "schwarz" nicht mehr "schwarz" nennen - sie werden beginnen "schwarz" als "weiss" zu bezeichnen. Und niemand kann Ihnen einen Vorwurf machen. Das ist eine der grossen Lügen der Geschichte. Es ist die Grundlage für alles Übel, das die Welt befallen hat.

Wissen Sie was die Juden am Jom Kippur Tag tun, von dem Sie denken, dass er den Juden so heilig ist? Ich war einer von ihnen. Das ist nicht nur Hörensagen. Ich bin nicht hier um Sie aufzuwiegeln. Ich bin hier um Ihnen Tatsachen aufzuzeigen. Wenn man am Jom Kippur Tag in die Synagoge geht, erhebt man sich um das erste Gebet aufzusagen. Es ist das einzige Gebet, bei dem man sich erhebt. Man wiederholt dreimal ein kurzes Gebet, das *Kol Nidre* heisst. In diesem Gebet geht man mit dem allmächtigen Gott eine Vereinbarung ein, dass jeder Eid, jeder Schwur oder jedes Versprechen in den nächsten zwölf Monaten null und nichtig sein soll. Ein Eid ist kein Eid; ein Schwur ist kein Schwur; ein Versprechen ist kein Versprechen. Sie haben keinen Einfluss und keine Wirkung. Und weiter lehrt der Talmud, dass man sich immer, wenn man einen Eid, Schwur oder Versprechen ablegt, an dieses *Kol Nidre* Gebet erinnert, das man am Jom Kippur Tag aufgesagt hat, und man von der Erfüllung befreit ist. Wie können Sie sich auf ihre Loyalität verlassen? Sie können sich auf ihre Loyalität verlassen, so wie die Deutschen sich 1916 darauf verlassen haben. Wir werden das gleiche Schicksal erleiden wie die Deutschen, und aus dem gleichen Grund.